

Brüssel, den 17. Januar 2018
(OR. en)

5402/18

AGRI 30
AGRIFIN 11
AGRIORG 9

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates
Empfänger: Sonderausschuss Landwirtschaft/Rat

Betr.: Marktlage
– Aktualisierte Informationen über die gegenwärtige Lage

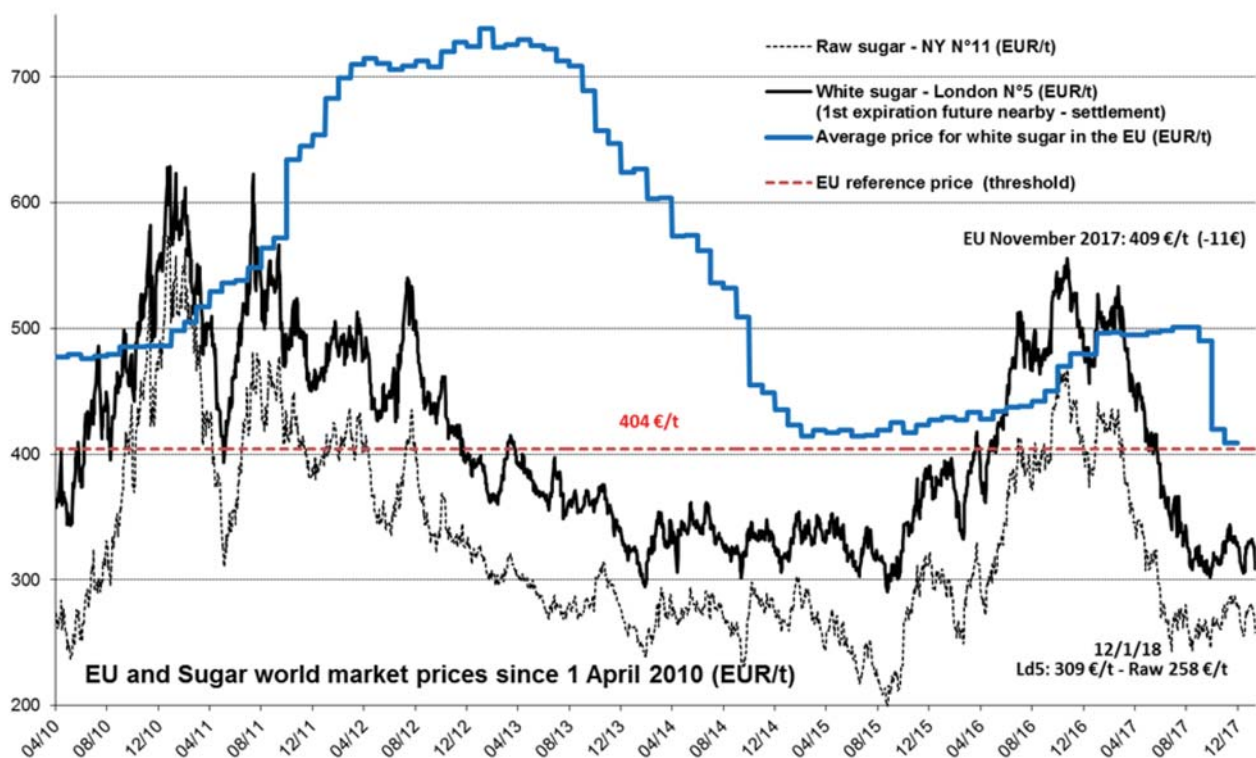
Einleitung

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 29. Januar 2018 enthält dieser Vermerk Hintergrundinformationen zur Marktlage für drei der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse: Zucker, Milch und Schweinefleisch.

Zucker

Der Unterschied zwischen den **Preisen** in der EU und auf dem Weltmarkt dürfte sich wahrscheinlich verringern. Durch eine engere Annäherung an das Weltmarktverhalten werden die Preise in der EU stärker schwanken als unter der Quotenregelung.

Der jüngste gemeldete monatliche Durchschnittspreis in der EU betrug im November 409 EUR/t, das sind 81 EUR/t weniger als im September (dem letzten Monat des vorigen Wirtschaftsjahrs). Das entspricht dem erwarteten Preisrückgang, der für das erste Jahr ohne Erzeugungsquoten vorhergesagt worden war.



Es wird davon ausgegangen, dass in der EU dieses Jahr um die 20,5 Mio. t erzeugt werden, im Vergleich zu um die 16,8 Mio. t im letzten Jahr.

Die **Zuckereinfuhren** in die EU werden deutlich zurückgehen, möglicherweise sogar unter das von der GD AGRI für das Wirtschaftsjahr 2017/18 ursprünglich vorhergesagte Niveau von 1,5 Mio. t; nach dem Auslaufen der Quotenregelung ist der EU-Markt durch die engere Annäherung der Preise in der EU und der Preise auf dem Weltmarkt für Ausfuhrländer weniger attraktiv.

Nach der Aufhebung der Ausfuhrbegrenzung der WTO im Anschluss an das Auslaufen der Quotenregelung werden die **Ausfuhren** der EU im Vergleich zu den Vorjahren deutlich steigen. 2017/2018 werden die Ausfuhren wahrscheinlich die vorläufige Schätzung der GD AGRI von (2,8 Mio. Tonnen) übertreffen. Tatsächlich wurden seit Oktober bereits 1 Mio. t ausgeführt.

Milch

Die **Milchlieferungen** in der EU stiegen in den ersten zehn Monaten des Jahres 2017 um 0,8 %. Die Herstellung von Vollmilchpulver, Sahne, Käse und der meisten Frischmilcherzeugnisse stieg an, die von Magermilchpulver, Butter und Trinkmilch dagegen ging zurück.

Die durchschnittlichen Preise für Rohmilch in der EU sind mit um die 37 EUR für 100 kg nach wie vor eher hoch, dagegen sind die Preise für Milcherzeugnisse gegenüber den historischen Werten des letzten Sommers schrittweise gefallen. Das gilt insbesondere für Butter, aber die Preise bleiben in allen Bereichen auf zufriedenstellendem Niveau, mit Ausnahme von Magermilchpulver, dessen Marktpreis derzeit unter dem Interventionsniveau liegt.

in den ersten zehn Monaten des Jahres 2017 stiegen die **Ausfuhren** der EU für die meisten Milcherzeugnisse (insbesondere für MMP: +39 % an Volumen), mit den bemerkenswerten Ausnahmen Butter (-17 %) und Butteröl (-29 %). Von Januar bis Oktober 2017 lagen die Ausfuhren der EU ausgedrückt in Milchäquivalent insgesamt 7 % über dem Vorjahr, der Wert dieser Ausfuhren stieg um 20 %.

Schweinefleisch

Entsprechend dem erhöhten Angebot gingen die Schweinefleisch**preise** 2017 um 5,3 % im Vergleich zu 2016 zurück.

Im Zeitraum von Januar bis Oktober 2017 lagen die **Ausfuhren** um 9,5 % unter denen des Vergleichszeitraums 2016, während die **Einfuhren** um 10 % höher lagen.